



**Protokoll
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und
Rechte für Minderheiten
am 03.03.2021**

Ort: VIDEOKONFERENZ: Die Mitglieder des Ausschusses erhielten die Zugangsdaten zur Videokonferenz gesondert. Gäste und Presse konnten an der Videokonferenz im Stadthaus teilnehmen.

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:35 Uhr

Anwesenheit:

Domke, Barbara	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dyrda, Anja	AUB/SUB
Gärtner, Philipp	Unser Cottbus/FDP
Koal, Dr. med. Margit	GfC
Heger, Anja	SPD
Kircheis, Kerstin	SPD
Mankour, Birgit	DIE LINKE
Rabes, Michael	CDU
Richter, Eberhard	DIE LINKE
Schöngarth, Andy	AfD
Schulz, Dietmar	CDU

Sachkundige Einwohner siehe Anwesenheitsliste der Anlage 1.

I. Öffentlicher Teil

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten ist beschlussfähig.
Es sind 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 3 Protokollkontrolle

Das Protokoll der Beratung vom 03.02.2021 wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.

TOP 4 Beschlussvorlagen

4.1 III-003/21

Anerkennung der Corona Sonderzahlung für Mitarbeiter*innen in Kindertagesstätten in freier Trägerschaft

v.: Geschäftsbereich III

Fr. Dieckmann informiert: Gegenstand ist die Anerkennung von Sonderzahlungen für pädagogische Fachkräfte in den Kindertagesstätten in freier Trägerschaft.

Anfragen konnten beantwortet werden. Hr. Richter: Wie mit weiteren der Stadt zugehörigen nichtpädagogischen Fachkräften umgegangen wird, muss an anderer Stelle geregelt werden. Das sollte noch einmal im Hauptausschuss besprochen werden.

Abstimmung: 10 : 0 : 1

TOP 5 Berichte

TOP 6 Informationen, Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung, Anfragen

6.1 Informationen

6.1.1 Situation ausländischer Studierender an der BTU Cottbus/Chóśebuz

v.: Fachbereich Bildung und Integration, Fr. Dr. Kaygusuz-Schurmann

Frau Dr. Kaygusuz-Schurmann berichtet zur Situation, zu maßgeblichen Aktionen, zu Interventionen der Stadt und anderer Akteure und zu geplanten und offenen Aktivitäten. Die prekäre Situation besteht nach wie vor. Betroffen sind international Studierende, Absolventen und mitgereiste Familien. Vorhandene Unterstützungssysteme haben sich mittlerweile gut herumgesprochen. Weitere unterstützende Akteure sind hinzugekommen. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet, Minijobangebote werden gesammelt. Studierende können bei der Ausländerbehörde einen Antrag stellen, um freiberuflich zu arbeiten. Ein Brief an den Ministerpräsidenten, ein weiteres Gespräch mit dem Staatssekretär, vernetzte Aktivitäten sollen dazu beitragen, die Situation zu verbessern. Die Erfüllung der Voraussetzungen für Überbrückungshilfen, für zwei Monate einen Kontostand von unter 100 EUR nachzuweisen, ist schwierig, wenn zeitgleich Miete, Studiengeld u.a. Zahlungen anstehen. Kredite sind zwar eine gute Sache, führen jedoch zu Schulden.

Fragen konnten beantwortet werden.

6.1.2 Projekt INTERREG V A (Modellhafte Unterstützung von Menschen mit Behinderungen und Senioren)

v.: Kontaktstelle Städtepartnerschaft, Ewa Malys und Beauftragter für die Belange von Menschen mit Behinderung und für die Senioren, Dr. Normen Franzke

Das Hauptziel des Projektes ist der Ausbau eines Netzwerkes für die Zusammenarbeit von Menschen mit Behinderung sowie Senioren aus Deutschland und Polen. Im Rahmen des Projektes

werden im Zentrum für Deutsch-Polnische Begegnungen in Przylep insgesamt 45 neuntägige Workshops für insgesamt 900 Personen durchgeführt. Im Projekt sind darüber hinaus 24 Studienfahrten von Zielona Góra nach Cottbus/Chóšebuz geplant. Bei der Projektumsetzung entstehen neue Partnerschaften von Institutionen und Organisationen, die zusammen mit den Kommunen und Hochschulen ein grenzüberschreitendes Netzwerk bilden. In diesem Netzwerk werden im Projektzeitraum fünf Fachkonferenzen zu Schwerpunktthemen der Sozialpolitik durchgeführt. Die erste Konferenz ist am 5. Mai 2021 im Stadthaus Cottbus/Chóšebuz geplant. Organisationen der Behindertenarbeit aus Cottbus/Chóšebuz, die ihre Erfahrungen austauschen wollen, können sich bei Frau Malys melden (Kontakt Daten und Homepage siehe Anlage 2).

6.1.3 Information zur aktuellen Situation im Zusammenhang mit dem Thema Corona v.: Geschäftsbereich III

Frau Dieckmann berichtet zur aktuellen Lage. Der Lagebericht ist in der Anlage 3 beigelegt. Der Fachbereich Gesundheit wird derzeit von internem und externem Personal unterstützt. Bundeswehrangehörige unterstützen Schnelltests in Pflegeeinrichtungen. Die Software „Sormas“ wird ab März 2021 eingesetzt.

Auf Grund eines Urteils des Verwaltungsgerichtes wird nun nur noch die Kontaktperson in häusliche Quarantäne gesetzt.

Seit dem 22. Februar läuft das Wechselmodell an Cottbuser Schulen. Kinder mit Präsenzunterricht haben Anspruch auf Hortbetreuung.

Fragen konnten beantwortet werden.

6. Anträge aus den Fraktionen und der Verwaltung

6.2.1 Antrag 06/21 Cottbus/Chóšebuz – Sicherer Hafen v: DIE LINKE, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Frau Mankour erläutert, dass es im Antrag darum geht, Flüchtlinge über den Königsteiner Schlüssel hinaus aufzunehmen. Im Oktober 2020 haben sich 200 Kommunen der Seebrücke angeschlossen. Herr Richter ergänzt: Im Vergleich zum Antrag 10/20 handelt es sich um geflüchtete Menschen allgemein nicht ausschließlich um Minderjährige. Es geht um ein allgemeines Bekenntnis zur Humanität, dem sich schon viele Kommunen angeschlossen haben. Frau Dieckmann erläutert auf Nachfrage, dass die Refinanzierung der Kosten über die entsprechenden Leistungsgesetze nach Bundes- und Landesrecht erfolgt. Hr. Schulz: Fluchtursachen bekämpfen wir nicht, indem wir Leute aufnehmen, wir müssen anders helfen.

Abstimmung: 7 : 2 : 2

Richter
Vorsitzender des Ausschusses

gez. Kasch
Protokollantin

Cottbus/Chóšebuz,

